

**Im Interview:**

## Dr. Christine Thorp-Hansen

Gruppenleiterin Geschäftsbereich Bahntechnik | ITK Engineering GmbH

„Je tiefer ich in die Bahntechnik eingestiegen bin, desto interessanter wurden die Themen, an denen ich mitarbeiten durfte. Daher bin ich bei der Bahntechnik geblieben und engagiere mich, den Geschäftsbereich weiter voranzubringen.“

### **In welcher Position sind Sie tätig und was sind Ihre Aufgaben?**

Ich bin Gruppenleiterin im Geschäftsbereich Bahntechnik bei ITK Engineering und leite ein Team von Softwareentwickler:innen. Dazu gehört auch, neue Kolleg:innen auszubilden, mein Wissen an sie weiterzugeben und sie bei der Entwicklung hochwertiger Lösungen zu unterstützen. Neben der disziplinarischen Führung meines Teams treibe ich die Weiterentwicklung unseres normkonformen CENELEC Entwicklungsprozesses und dessen geschickte Umsetzung für eine effiziente Entwicklung voran. Außerdem wirke ich in Kundenprojekten unter anderem in den Bereichen Softwareentwicklung, Anforderungsmanagement und Prozessberatung mit.

### **Warum sind Sie stolz darauf, in der Bahnindustrie zu arbeiten?**

Die Bahnindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Mobilität von morgen. Durch meine Arbeit kann ich einen Beitrag zu emissionsarmer Mobilität leisten. Zudem hat die Bahntechnik aufgrund der möglicherweise schwerwiegenden Folgen von Fehlern hohe Ansprüche an Sicherheit, Qualität und Fehlerfreiheit. Das macht die Arbeit in der Bahntechnik sehr anspruchsvoll, aber auch interessant.

### **Wie sind Sie zur Bahnindustrie gekommen?**

ITK Engineering ist in vielen Branchen tätig. Als ich vor etwa sechs Jahren zu ITK gekommen bin, durfte ich gleich mit meinem ersten Projekt im Bereich Bahntechnik tätig werden. Je tiefer ich in die Bahntechnik eingestiegen bin, desto interessanter wurden die Themen, an denen ich mitarbeiten durfte. Daher bin ich bei der Bahntechnik geblieben und engagiere mich, den Geschäftsbereich weiter voranzubringen.

### **Was war das bisher spannendste Erlebnis in Ihrem Beruf?**

Ich durfte viele unterschiedliche Aspekte der Bahntechnik kennenlernen und finde es großartig, das Zusammenspiel einzelner Teilsysteme des komplexen Systems Bahn zu verstehen.

Im Alltag unbemerkte Systeme wie beispielsweise Instandhaltungsmaschinen kennenzulernen oder Systeme – bei deren Entwicklung man mitgewirkt hat – nach ihrer Realisierung zu sehen, ist sehr erfüllend.

**Welche Rolle spielen Diversität und Geschlechterparität für die Zukunft der Mobilität?**

Diversität bietet viele unterschiedliche Blickwinkel. Dies bietet das Potential, Schwachstellen zu erkennen und unterschiedliche Lösungsansätze abzuwägen, wodurch die Qualität eines Produktes zunimmt. Sicherheit und hohe Qualität sind sehr wichtig, wenn es um den Transport von vielen Personen geht. Daher ist Diversität wichtig, um noch bessere Lösungen für die Mobilität der Zukunft zu finden.

**Wie kann die Bahnindustrie für Frauen attraktiver werden? Was würden Sie anderen Frauen raten, die eine Karriere in der Bahnbranche anstreben?**

Die Bahnindustrie ist sehr vielfältig. Schaut unter die Oberfläche und findet heraus, welche Themen die Bahn für euch bereithält.

Folgt euren Interessen und lasst euch nicht von einer vermeintlichen Männerdominanz abschrecken. Auch wenn in der Bahntechnik Männer in der Mehrzahl sind, habe ich nur wenige getroffen, die mich nicht ernst genommen haben. Wenn ihr euch selbst davon überzeugen könnt, dass ihr etwas könnt, dann schafft ihr das auch bei anderen.

Das Interview ist Teil der VDB-Kampagne „Starke Frauen, starke Bahnindustrie“.